



Derb und rustikal, aber auch analytisch und entlarvend – und das im Schwarzwälder Dialekt: So präsentierte sich Martin Wangler in der Kulturfabrik. Foto: Frank-Gauckler

Ein Wälder mit Leib und Seele

Martin Wangler kommt mit kabarettistischem Heimatabend gut an

Von Brigitte Frank-Gauckler

Furtwangen. Einen kabarettistischen Heimatabend, authentisch, erdig, durchaus auch sozialkritisch hat Martin Wangler aus Breitnau am Freitag in der Kulturfabrik geboten. In der Figur des Fidelius Waldvogel stellt der ambitionierte Schauspieler den Wälder mit Leib und Seele dar und setzt sich mit dem Heimatbegriff auseinander: kritisch, spöttisch und musikalisch.

Wangler ist lebender Beweis, dass man auch ohne Hochdeutsch Karriere machen kann. Der badische Wälder erkannte erst in der Fremde, was Heimat ist. In seiner Not baute er sich Heimatidylle mit Fichtennadelduft aus der Dose und abgepackte Schinken und Käse auf. Bei einem erneuten Heimweh-Anfall hilft halt nur der echte Schinkenspeck, die lega-

le Droge des Wälders.

»Wem g'hörsch du, wer isch dein Tyrann«, das muss zunächst geklärt sein, bevor ein Gespräch beginnt. Dorf- und Stammesrituale sind immer noch wichtig im Dörflein traut und »Daheim« ist der einzig verbliebene rechtsfreie Raum.

Mit Gitarre und Akkordeon, einem Waschbrett und Brummtopf erzählt er von den Freuden und Nöten des Lebens auf dem Lande, manches Mal bricht der Rocker in ihm durch. Der Highlander sieht die Entwicklung so weit hinten, dass man schon wieder vorne ist, das Land könnte Trendsetter sein. Der selbsternannte »Heimat-Junkie« kennt die Rituale der Hauschlachtung und das fast erotische Verhältnis zu Motorsäge und Traktor.

Mit derben und leisen Tönen greift er Heimatlieder auf,

die Idylle besingend, in der unromantischen Moderne endend. Breisgau-Milch lässt er durch die Reihen gehen, thematisiert das Politikum Milchpreis und kritisiert falsches Käuferverhalten. Die Tracht werde als Narrenkappe und Scheinidylle für Touristen verhunzt, Golfplätze angelegt und im Beichtstuhl hat er nur die Nummer der Telefonseelsorge gefunden. Heimat ist nur noch im Fernsehen heile.

Zuverlässiger als Frauen findet Fidelius seine große Liebe zunächst in Huhn Hilde und in der einzigartigen rothaarigen Hinterwälderin. »Wir wollen Schnee«, dichtet er bei einer der Zugaben den bekannten Schneewalzer um.

Rustikal, authentisch und betont männlich ist Martin Wanglers Programm, das durch Dialekt und Lebensnähe beim Publikum bestens angekommen ist.